

A6NEU11 Augsburg, die Stadt der 300.000 Chancen

Gremium: KV Augsburg Stadt

Beschlussdatum: 07.10.2019

Text

1 Gerecht – würdevoll – selbstbestimmt

2 300.000 Chancen – das ist für uns nicht nur eine Überschrift – das ist unsere
3 politische Überzeugung. Im Mittelpunkt unserer Politik steht der Mensch, genauer
4 gesagt 300.000 Augsburgerinnen und Augsburger. Wir wollen für sie alle die
5 gleichen Chancen: Von Anfang an bis zum Ende ihres Lebens - in allen
6 Lebenslagen: Wenn das Leben sie aus der Bahn wirft, wenn der Alltag anstrengend,
7 das Geld knapp oder die Last durch Krankheit und Einsamkeit schwer zu tragen
8 ist.

9 Wir wollen eine soziale Stadt, in der es egal ist, ob ein Kind aus Oberhausen
10 oder dem Bismarckviertel kommt. Einer Stadt, in der es egal ist, ob die Mutter
11 Ärztin oder Arbeiterin ist. Weil die Krippen, Kitas, Jugendtreffs und
12 Ganztagschulen überall die gleichen Chancen bieten. Weil genügend Pädagog*innen
13 da sind. Und weil die gesamte Schulfamilie, also Eltern, Kinder und
14 Pädagog*innen mitredet, mitbestimmt und mitgestaltet. Schule ist für uns nicht
15 ausschließlich ein Lernort, sondern auch ein Lebensort. Wir gestalten die Schule
16 der Zukunft. Das ist unser Ziel.

17 Wir wollen eine Stadt, in der Menschen gerne als Familie zusammenleben und
18 füreinander Verantwortung übernehmen. Der Ausbau der Kinderbetreuung ist
19 deswegen wichtig, um den Eltern Entscheidungsfreiheit und den Kindern
20 Bildungschancen zu eröffnen. Mindestens genauso groß ist der Wunsch von Eltern
21 und Kindern nach mehr Zeit für Familie, mehr Zeit füreinander. Die Vereinbarkeit
22 von Familie und Beruf ist deshalb immer auch eine Herausforderung. Wir Grünen
23 wollen nicht die marktkonforme Familie, wir wollen eine familienfreundliche
24 Arbeitswelt!

25 Wir wollen eine Stadt, die Menschen in Not nicht allein lässt. Deshalb
26 unterstützen und fördern wir Einrichtungen und Projekte, die Hilfen am besten
27 ohne viel Bürokratie anbieten. Vor Ort, also im Quartier, wollen wir
28 nachbarschaftliche Strukturen schaffen, die als Anlaufstellen für die Fragen des
29 Alltags dienen. Um den vielfältigen Anliegen der Augsburger*innen gerecht zu
30 werden, wollen wir den sozialen und beratenden Einrichtungen ausreichend
31 Personal zur Verfügung stellen, sodass jede*r die optimale Unterstützung erhält.

32 Wir wollen eine würdevolle Stadt, in der Menschen, die keine Wohnung oder keine
33 Arbeit mehr haben, Rat, Obdach und Hilfe bekommen. Wo Menschen, die durch ihre
34 Sucht aus der Bahn geworfen wurden, einen Anlaufpunkt und Hilfe finden. Und wo
35 gute Gesundheit keine Frage des Geldbeutels ist.

36 Wir wollen das Unmögliche? Nein, wir wollen das Machbare realisieren. Unsere
37 Politik rückt die Menschen in den Mittelpunkt. Wir wollen auf keinen der 300.000
38 Augsburger*innen verzichten. Wir brauchen sie alle, wenn die soziale Stadt
39 gelingen soll. Wir wollen gleiche Chancen für alle – von Anfang an. Ohne Wenn
40 und Aber.

41 **Bildung: Gleiche Chancen für alle - von Anfang an**

42 Gute und gerechte Bildung ist das Wichtigste, das wir unseren Kindern mit auf
43 den Weg geben können – für sie selbst und für das Wohlergehen aller Menschen in
44 Augsburg. Denn Bildung ist nicht nur der Grundstein für ein selbstbestimmtes
45 Leben in Selbstverantwortung, für Teilhabe und die freie Entfaltung der
46 Persönlichkeit, sondern auch ein Beitrag zum sozialen Frieden.

47 Bildung eröffnet schon in frühester Kindheit Perspektiven und Chancen

48 Damit alle Kinder von Anfang an gleich gute Startchancen haben, kommt der
49 frühkindlichen Bildung und somit den Betreuungseinrichtungen wie Krippen,
50 Kindergärten, Kindertagesstätten und Tagespflege eine große Bedeutung zu. Wir
51 brauchen und wollen deshalb für jedes Kind einen guten Betreuungsplatz. Das
52 heißt, wir wollen ausreichende, für die Familien möglichst passgenaue und
53 wohnortnahe Betreuungseinrichtungen. Genauso wichtig ist uns die Qualität dieser
54 frühkindlichen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen.

55 Grüne Ziele für unsere Kitas:

56 Jährliche Bedarfsplanung: Wir wollen, dass die Bedarfsplanung jährlich
57 fortgeschrieben wird. Damit wollen wir gewährleisten, dass wir nicht plötzlich
58 feststellen müssen, dass viele Betreuungsplätze in unserer Stadt fehlen.

59 Digitale zentrale Anmeldeplattform: Wir wollen, dass endlich auch in Augsburg
60 eine digitale Anmeldeplattform für die Betreuungsangebote eingerichtet wird. Das
61 jeweilige Bewerben bei einzelnen Kitas führt zu Doppelanmeldungen, Bevorzungen
62 einzelner und ist nicht zeitgemäß.

63 Eine adäquate Ausstattung der Einrichtungen: Um eine bessere Chancengleichheit
64 unter den Einrichtungen in den verschiedenen Stadtquartieren herzustellen,
65 wollen wir eine bedarfsorientierte Budgetierung. Das heißt, dass Einrichtungen,
66 die vorwiegend von Kindern mit individuellem Unterstützungsbedarf besucht
67 werden, mehr Mittel erhalten. Damit können sie dann Zusatzangebote einführen und
68 zusätzliches pädagogisches Personal einstellen.

69 Fachkräfte: Wir brauchen mehr und besser bezahlte Erzieher*innen sowie
70 qualifizierte Tagesmütter und -väter. Wir unterstützen das städtische Konzept
71 zur Personalgewinnung, -entwicklung und -pflege, das weiterentwickelt werden
72 muss. Ebenso unterstützen wir Konzepte, wie eine Bezahlung während der
73 Ausbildung, um den Erzieher*innenberuf wieder attraktiver zu machen.

74 Kindertagesstätten: Wir wollen gute und ausreichend Krippen und Kindergärten.
75 Dafür ist es nötig, dass die Gebäude saniert, Außenanlagen hergerichtet und auch
76 neue Kitas gebaut werden, um den Bedarf an Betreuungsplätzen zu decken.

77

78 Task force Kita ausbauen: Wir brauchen in Augsburg weitere Kita-Plätze und
79 Plätze für Schulkindbetreuung. Die Bedarfe hierfür sind klar vorhanden. Wir
80 wollen, dass die Kita Task force daher nicht nur für die Suche nach neuen sowie
81 nach möglicherweise zu erweiternden Kita-Standorten zuständig ist. Wir wollen,
82 dass die Task force gerade auch bei der Umsetzung unterstützt, integriert plant
83 und steuert.

84 Waldkitas fördern:

85 Wir begrüßen es, wenn Kinder schon in frühem Alter mit der Natur in Kontakt
86 kommen. Das ist gut für
87 die Gesundheit und stärkt die Verbindung mit der Natur. Wir wollen bürokratische
88 Hürden abbauen, bestehende Waldkitas unterstützen und die Gründung weiterer
89 Waldkitas fördern.

90 Elterninitiativen unterstützen und Vielfalt sicherstellen: Wir stehen für eine
91 Trägervielfalt und Vielfalt an pädagogischen Konzepten. Wir wollen die Eltern,
92 die eigene Betreuungsangebote aufbauen wollen, mit Beratungsangeboten
93 unterstützen und ihnen das Gründen von eigenen Einrichtungen erleichtern.

94 Schulen als Lebens- und Lernräume

95 Die Gesellschaft ist im Wandel. Auch Schulen werden sich in Zukunft weiter
96 verändern. Weg vom Frontalunterricht, hin zu einem stärkeren Miteinander der
97 Schulgemeinschaft. Weg von einem Lernen im Gleichtakt zu einem Unterricht, der
98 jedem und jeder eine gerechte Chance gibt. Weg von Kreide und Buch und hin zu
99 modernen Medien. Weg von endlosen Fluren und ungenutzten Räumen, hin zu einem
100 Lern- und Lebensort, der sich gegenüber dem Quartier öffnet. Wir Grüne wollen
101 diesen Prozess bewusst gestalten.

102 Architektur und Pädagogik im Dialog

103 Viele der 70 Schulen im Augsburger Stadtgebiet sind sanierungsbedürftig. Dabei
104 gleicht keine Baumaßnahme der anderen. Neben der reinen Sanierung ist oft auch
105 eine Modernisierung der Gebäude oder ein Neubau nötig. Bei manchen Schulen
106 müssen Räume für den Ganzttag geschaffen werden, andere Schulen öffnen sich für
107 Inklusion, bei dritten fehlen Ruheräume oder der Pausenhof muss vergrößert
108 werden. Zudem steht die Digitalisierung der Schulen an. Jedes Vorhaben hat
109 spezielle Voraussetzungen, die man berücksichtigen muss. Aber manche Dinge
110 bleiben einfach immer gleich. Ob Neubau, Umbau oder Ausbau: Es gibt immer
111 Vorgaben für Brandschutz und Sicherheit, für Barrierefreiheit, für Pausenhöfe
112 oder Sanitäranlagen.

113 „Phase 0“ ist die frühe Planungsphase beim Bau eines Gebäudes. Hier werden die
114 Weichen dafür gestellt, wie ein Haus, eine Schule oder ein Büro geplant und
115 später mit Leben gefüllt wird. Dieser Zeitpunkt ist entscheidend dafür, ob ein
116 Gebäude später für die Nutzer*innen tatsächlich funktioniert und zeitgemäßes
117 Lernen und Arbeiten stattfindet. Aktuell gibt es noch keine verbindlichen
118 Vorgaben darüber, ob und wie diejenigen, die eine Schule bauen, und diejenigen,
119 die sie nutzen, miteinander in Dialog treten. Und es gibt keinen pädagogisch und
120 architektonisch fundierten Orientierungsrahmen für unsere Schulen der Zukunft.
121 Genau bei diesen planerischen, pädagogischen und architektonischen Aufgaben
122 setzen wir Grüne an. Das wollen wir Grüne ändern.

123 Grüne Ziele für die architektonische Planung von Schulen:

124 Planung mit Beteiligung und Dialog: Wir Grüne entwickeln einen zeitgemäßen Plan
125 für die „Phase 0“ beim Schulbau. Mit Vorgaben und einzelnen Schritten für einen
126 konstruktiven, transparenten Dialog. In dieser frühen Phase sprechen
127 Architekt*innen, Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen miteinander und
128 profitieren vom Wissen und von der Erfahrung der anderen. Damit keine gute Idee

129 verloren geht! Das macht die Abläufe effektiver und es stärkt die Identifikation
130 aller Beteiligten mit dem Lern- und Lebensort Schule.

131 Planung mit zukunftsweisender Pädagogik: Wir Grüne wollen die baulichen
132 Investitionen an unseren Schulen im Sinne einer zeitgemäßen und
133 zukunftsweisenden Pädagogik einsetzen. Schulgebäude geben als "Häuser des
134 Lernen" unterschiedlichen Lehr- und Lernumgebungen Raum und entwickeln sich zum
135 Lern- und Lebensort inmitten des Quartiers. Eine Richtlinie zum Schulbau macht
136 dabei klar, wohin die qualitative Reise in Augsburg gehen soll.

137 Kommunale Schulbaurichtlinie: Wir wollen das Rad nicht immer wieder neu
138 erfinden. Wir entwickeln stattdessen eine zeitgemäße kommunale
139 Schulbaurichtlinie. Eine Richtlinie vereinfacht hier, was einfacher gemacht
140 werden kann, verkürzt Planungszeiten und schont die Ressourcen. Sie enthält aber
141 zugleich auch qualitative Leitlinien. Dieses Augsburger Rahmenkonzept dient dann
142 als Orientierung und Leitfaden für den Schulbau. Es bietet aber auch weiterhin
143 genug Flexibilität, um individuellen Bedürfnissen und speziellen Voraussetzungen
144 der jeweiligen Schulen nachzukommen.

145 Sanierungsprogramm fortsetzen: Selbstverständlich muss die Sanierung,
146 Erweiterung und der Neubau von Schulgebäuden in Augsburg weitergehen. Denn
147 Bildung schafft Zukunft.

148 Planlos war gestern - Bildungsentwicklungsplanung

149 Heute schon an morgen denken und nicht immer dem Gestern hinterher arbeiten – so
150 wollen wir eine zukunftsfähige, moderne Bildungslandschaft für Augsburg
151 gestalten. Unsere Stadt verändert sich stetig und das hat auch Auswirkungen auf
152 die Schullandschaft und den Betreuungsbedarf an Kindertagesstätten und Schulen.
153 Es ist unsere Aufgabe als Politiker*innen, auf diese Veränderungen rechtzeitig
154 und umfassend zu reagieren.

155 Wir Grüne brauchen dazu keine Kristallkugel, die uns die Zukunft voraussagt. Wir
156 haben etwas Besseres: wir brauchen in Augsburg eine Schulentwicklungsplanung und
157 führen diese mit der Jugendhilfeplanung in einer integrierten
158 Bildungsentwicklungsplanung zusammen. Damit haben wir ein effektives Instrument
159 an der Hand, mit dem wir Kräfte bündeln und ganzheitlich handeln können -
160 zugunsten der Kinder, jungen Menschen und ihrer Familien. So bewältigen wir
161 zukünftige Herausforderungen reibungslos. Die Werkzeuge dafür sind da. Wir
162 wollen sie nutzen!

163 Grüne Ziele für eine geplante Bildungsentwicklung:

164 Integrierte Bildungsentwicklungsplanung: Hinter diesem Bandwurm-Begriff steckt
165 eine einfache Idee: Uns stehen in der Schul- und Jugendhilfeplanung genug
166 Informationen und viele kompetente Bildungsakteure zur Verfügung, um die Zukunft
167 unserer Kinder vorausschauend zu planen und um alle mitzunehmen. Wir wollen
168 diese Informationen und Kräfte zusammenführen und ihre Aktivitäten miteinander
169 koordinieren. Damit wir rechtzeitig auf zukünftigen Bedarf reagieren können.

170 Langfristige Mittelplanung: Wir ermitteln langfristig wieviel Geld wird nötig
171 sein, wie viele Räume, welche Maßnahmen, Sachmittel und pädagogische Kräfte
172 brauchen wir, um allen Kindern und Jugendlichen die besten Voraussetzungen in

173 der Bildung zu verschaffen, um die Digitalisierung zu bewältigen, die
174 Medienkompetenz zu steigern, um Inklusion zu ermöglichen und um moderne
175 Bildungskonzepte umzusetzen.

176 Vom Lernort zum Lebensort

177 Kinder sind neugierig, sie wollen alles wissen und entdecken. Sie lernen von
178 klein auf und das wollen wir unterstützen. In den ersten Lebensjahren werden die
179 Weichen dafür gestellt, wie sich der Lernweg und damit auch der Lebensweg eines
180 Menschen weiterentwickelt. Hat ein Kind Zugang zu Wissen und Bildung? Fördert
181 das Umfeld Kreativität, soziale Kompetenzen und den Umgang mit anderen? Werden
182 Stärken und Interessen eines Kindes gesehen und unterstützt? All diese
183 Voraussetzungen sind bekannt, dennoch nimmt die Kluft in den Bildungsverläufen
184 junger Menschen zu. Sie hängt in hohem Maße davon ab, was nach dem
185 Vormittagsunterricht an der Schule passiert. Ob Kinder dann Zugang zu guter
186 Förderung haben, oder ob sie nur „aufbewahrt“ werden.

187 Grüne Ziele für gute Lernorte:

188 Qualitatives Rahmenkonzept: Wir Grüne wollen die Schulkindbetreuung in Augsburg
189 mit einem qualitativen Rahmenkonzept voranbringen, damit mehr Kinder eine
190 qualitativ wertvolle pädagogische Betreuung erhalten - und das den ganzen Tag
191 lang. Dies wollen wir zusammen mit Kooperationspartner*innen aus den
192 Stadtvierteln erreichen, allen voran natürlich mit der engen Verzahnung von
193 Schule und Jugendhilfe. Denn es geht nicht nur darum, ausreichend Plätze zur
194 Verfügung zu stellen. Es geht auch darum, qualitativ gute Betreuung in unserer
195 Stadt zu haben, verlässliche und bedarfsorientierte Bildungs- und
196 Betreuungsangebote bereit zu stellen und damit einen Beitrag zur Vereinbarkeit
197 von Beruf und Familie für Eltern sowie für mehr Bildungsgerechtigkeit und
198 Teilhabe zu leisten.

199 Für jede*n das Richtige statt für alle das Gleiche – die 200 bedarfsorientierte Schulfinanzierung

201 Oftmals hängen Migrationsgeschichte, Arbeitslosenquote und Bildungskarriere eng
202 zusammen – zahlreiche Studien belegen dies. Wir Grüne nutzen vorhandene
203 Erfahrungen und statistisches Wissen und bringen Unterstützung dorthin, wo man
204 sie braucht.

205 Soziale Gerechtigkeit ist unser Grundwert, daher ist die gerechte Teilhabe Aller
206 die Leitidee unseres bildungspolitischen Handelns. Wir wollen eine Schule, die
207 allen Kindern in ihren Unterschiedlichkeiten, Besonderheiten und Stärken gerecht
208 wird und ihre Potenziale fördert. Schulerfolg darf weder von den finanziellen
209 Möglichkeiten noch von der sozialen Herkunft der Eltern abhängen, daher wollen
210 wir eine bedarfsorientierte Schulfinanzierung.

211 Grüne Ziele für eine gerechte Verteilung der Mittel:

212 Bedarfsorientierte Finanzierung: Ob Bergheim, Oberhausen oder Pfersee:
213 Verschiedene Stadtteile haben andere soziale Zusammensetzungen, die sich
214 natürlich auch an den Schulen widerspiegeln. Um den Kindern und Jugendlichen

215 überall in Augsburg gleich gute Chancen zu ermöglichen, schauen wir uns an, wo
216 es welche Bedürfnisse gibt und richten die Unterstützung danach aus. Das wird
217 auch „bedarfsorientierte Schulfinanzierung“ oder „bedarfsorientierte
218 Ressourcenverteilung“ genannt. So kommt die Hilfe da an, wo sie gebraucht wird.

219 Bildung gemeinsam verantworten

220 Bildung ist mehr als Schule und mehr als Frontalunterricht an der Tafel. Bildung
221 findet neben Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen zum Beispiel auch in der
222 Familie und in Peergroups, in Büchereien und Museen, im Jugendtreff, auf dem
223 Spielplatz oder durch Medien statt. Unterschiedlichste Professionen leisten
224 ihren Beitrag: Erzieher*innen, Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen,
225 Heilpädagog*innen, Psycholog*innen, aber auch Kulturschaffende, Initiativen der
226 Umweltbildung, Sportvereine und vieles mehr.

227 Viele Bildungsakteure, Bildungsinitiativen und Bildungsorte in Augsburg tragen
228 dazu bei, allen Menschen, insbesondere aber Kindern und Jugendlichen, in unserer
229 Stadt Teilhabe und Chancen zu ermöglichen. Wir Grüne wollen in Augsburg unsere
230 kommunale Bildungslandschaft stärken und sie weiter mit Leben füllen. Wir wollen
231 noch viel stärker Brücken zwischen schulischen und außerschulischen, zwischen
232 formaler, informeller und non-formaler Bildung bauen. Wir wollen Bildungsorte zu
233 anderen Bildungsakteuren und ins Quartier öffnen.

234 Grüne Ziele für eine ganzheitliche Bildung:

235 Zusammen geht es besser: Für unsere Kinder, für junge Menschen und Familien
236 vernetzen wir Kindergarten, Schule, Familie, Jugendarbeit, Kinder- und
237 Jugendhilfe, Familienbildung, Träger*innen der kulturellen Bildung, der
238 Umweltbildung und des Sports miteinander.

239 Familienbildung und Elternarbeit: Kindertagesstätten und Schulen sind auch Orte,
240 an denen Eltern sich treffen und austauschen, sich informieren und sich beraten
241 lassen. Wir begrüßen Elterncafes in Krippen und Kindergärten, Projekte wie
242 Stadtteilmütter in Kitas und Grundschulen und den Ausbau der
243 Familienstützpunkte.

244 Frühe Hilfen: Wir wollen Familien bereits während der Schwangerschaft und nach
245 der Geburt unterstützen. Daher wollen wir Programme wie “Willkommen Augsburger
246 Kinder” und “Frühe Hilfen und Koordinierter Kinderschutz” sichern und ausbauen.

247 Mehr Fachkräfte: Bildung, Betreuung und Beratung von Kindern, Jugendlichen und
248 ihren Familien erfordern erhebliche Anstrengungen. Daher wollen wir nicht nur
249 mehr Lehrkräfte und mehr Erzieher*innen, sondern auch andere pädagogische
250 Fachkräfte, wie (Schul-)Sozialarbeiter*innen, (Schul)Psycholog*innen sowie
251 Heilerziehungskräfte.

252

253 Lehrer entlasten: Lehrer*innen arbeiten hauptsächlich allein. Das ist
254 anstrengend und nicht effektiv. Wir wollen Plattformen wie den Augsburger
255 Begabungstag fördern und weitere schaffen.

256 Lernen auch nach der Schule – Jugend braucht Räume

257 In den Jugendhäusern, in der offenen und verbandlichen Jugendarbeit haben
258 Jugendliche niederschwellige Bildungs- und Freizeitangebote. Diese Freiräume
259 müssen erweitert und ausgebaut werden. In Konflikten schafft die
260 Streetworkarbeit gegenseitiges Verständnis zwischen Nachbarschaft und jungen
261 Augsburgerinnen und Augsburgern.

262 Grüne Ziele für die Jugendarbeit:

263 Raum schaffen: Die zu städtischen Gebäuden gehörende Freiflächen –
264 beispielsweise an Schulen - müssen auch außerhalb der Öffnungszeiten zur
265 Verfügung stehen.

266 Sanierung der Jugendhäuser: Wir Grüne wollen die begonnene Sanierung der
267 Jugendhäuser fortsetzen. Neben der baulichen Sanierung muss immer auch die
268 konzeptionelle Neuausrichtung bedacht werden. Die stärkere Vernetzung mit
269 anderen Bildungsträgern auf Grund der Ausweitung der Ganztagsbetreuung bleibt
270 eine Herausforderung.

271

272 Jugendzentren in jedem Stadtteil: Um es allen Jugendlichen Augsburgs
273 gleichermaßen zu ermöglichen, von der in Jugendzentren geleisteten
274 außerschulischen Bildungsarbeit zu profitieren, arbeiten wir Grüne darauf hin,
275 dass es künftig in jedem Augsburger Stadtteil ein Jugendzentrum gibt. Wir wollen
276 die Angebotspalette und die Verbindung mit dem Stadtteil fördern und mehr
277 Angebote und offene Treffzeiten für Eltern und Kleinkinder anbieten.

278 Streetwork weiter ausbauen: Wir setzen uns für den Ausbau der Streetwork ein, um
279 eine noch stärkere pädagogische Begleitung anbieten zu können.

280 So geht Zukunft: Das können Bildungsorte leisten

281 Wir Grüne wollen mit konkreten politischen Maßnahmen, wie der oben beschriebenen
282 bedarfsorientierten Schulfinanzierung, der kommunalen Schulbaurichtlinie oder
283 der Bildungsentwicklungsplanung den Rahmen für eine Schule von Morgen schaffen.
284 Wir sind überzeugt davon, dass unsere Bildungsorte viel leisten und zu
285 Lebensorten werden können. Deshalb streben wir ein Bildungssystem an, in dem
286 Werte wie Teilhabe, Beteiligung, Inklusion, interkulturelle Kompetenz,
287 kulturelle Bildung, Prävention und Nachhaltigkeit, Gendersensibilität zusätzlich
288 gestärkt werden.

289 Grüne Ziele für unsere Bildungsorte:

290 Teilhabe: Demokratische Prozesse erlernt man am besten, wenn man sie selbst
291 erlebt. Dabei sein ist also buchstäblich alles, um die nötigen Kompetenzen zu
292 erlangen und die Zukunft aktiv und eigenverantwortlich mitzugestalten. Daher
293 sollten auch Kinder mit körperlichen und geistigen Einschränkungen
294 gleichberechtigt am Unterricht teilnehmen können.

295 Beteiligung: Einmischen erwünscht! Wir hören auf die Expertise von Lernenden,
296 Lehrenden und Eltern. Wir setzen auf gemeinsames Engagement für unsere Kinder.
297 Das schweißt zusammen und stärkt die sozialen Bindungen.

298 Inklusion: Respekt und Wertschätzung gegenüber der gesamten Vielfalt der Kinder
299 und jungen Menschen sowie Miteinander und voneinander lernen lautet unser Ziel
300 für Augsburgs Schulen, Hochschulen und weitere Bildungsorte. Wir wollen darin
301 unterstützen, mit der Verschiedenheit unserer Kinder und Jugendlichen
302 konstruktiv umzugehen, gemischte Teams aufzubauen, Coachings und Fortbildungen
303 anzubieten, inklusive Angebote (wie im Ferienprogramm) zu gestalten. Unsere
304 Bildungsorte müssen zudem behindertengerecht (um)gebaut werden.

305 Interkulturelle Kompetenz: Die Vielfalt unserer Stadtgesellschaft spiegelt sich
306 natürlich auch in Kindergärten und Grundschulen wider. Das ist eine riesige
307 Chance, interkulturelle Kompetenzen zu schulen, zu stärken und zu fördern.
308 Natürlich müssen die pädagogischen Fachkräfte entsprechend vorbereitet sein.
309 Dafür setzen wir uns ein.

310 Kulturelle Bildung: Kunst und Kultur kennenzulernen, zu verstehen und selbst zu
311 gestalten fördert Talente und stärkt die Persönlichkeit und Identität aller
312 Kindern und Jugendlichen. Wir setzen uns dafür ein, die kulturelle Bildung in
313 Augsburg zu verbessern und zu verstetigen. Dazu werden wir eine Leitlinie zur
314 kulturellen Bildung entwickeln.

315 Nachhaltigkeit: Wer früh an die Zusammenhänge von Ökologie, Umwelt, Klimaschutz
316 und sozialer Verantwortung herangeführt wird, kann leichter nachhaltiges und
317 klimagerechtes Verhalten in seinem Leben umsetzen. Soziales Engagement zu
318 fördern ist eine Investition in die Zukunft, in eine Gemeinschaft der
319 Bürger*innen, die sich mit gegenseitigem Respekt begegnen.

320 Prävention: Die Gesundheit fördern durch ökologisch und regional erzeugte
321 Produkte und gleichzeitig das Bewusstsein dafür schaffen, welchen Wert gesundes
322 Essen hat – dafür können Bildungsorte sensibilisieren. Was ist Sucht? Warum ist
323 Bewegung gut für mich? Gute Bildungsorte klären zu diesen Themen auf, machen
324 Angebote und sorgen vor.

325 Digital: Der Umgang mit Medien bestimmt das Leben. Medienbildung in und
326 außerhalb der Schule muss abgestimmt werden und das Medienbildungskonzept
327 konsequent fortgeschrieben und umgesetzt werden.

328 Gendersensibilität: Mädchen und Jungen haben unterschiedliche Interessen und
329 Bedarfe. Hierauf muss auch in unseren Bildungsorten reagiert werden. Wir wollen
330 mehr (interkulturelle) Mädchenarbeit. Denn Mädchen brauchen Räume und Angebote,
331 die Mädchen in ihrem Selbstbewusstsein stärken und in denen auch
332 Geschlechterstereotypen und strukturelle Ungleichheiten thematisiert und
333 hinterfragt werden können.

334 **Hochschulen, Aus- und Weiterbildung –** 335 **lebenslanges Lernen in Augsburg**

336 Universität, Hochschule und Aus- und Weiterbildungsinstitute sind wichtig für
337 das Leben in Augsburg. Sie ermöglichen der Industrie vor Ort, die dringend
338 gesuchten Fachkräfte zu finden. Forschung, Innovation und Know-How sind zudem
339 Grundlage für die Augsburger Start-up-Kultur, also die Gründung neuer Firmen.
340 Das heutige Leben erfordert, dass wir ein Leben lang lernen. Dafür brauchen wir
341 diese Institutionen. Sie bereichern die Stadtgesellschaft und erhöhen die
342 Attraktivität der Stadt, besonders für junge Menschen.

343 Grüne Ziele für die Weiterbildung

344 Orientierung für Ausbildung und Studium: Viele junge Menschen haben nach dem
345 Schulabschluss noch keine Entscheidung für eine anschließende Berufsausbildung
346 oder ein Studium getroffen. Durch eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Schulen
347 und Hochschule, Universität oder Ausbildungsinstituten kann jungen Menschen eine
348 bessere Orientierung gegeben und Abbrecherquoten verringert werden. Wir wollen
349 diese Zusammenarbeit fördern.

350

351 Entwicklungspläne der Hochschulen unterstützen: Wegen des Fachkräftemangels wird
352 auch von der Industrie in Augsburg gewünscht, dass Hochschule und Universität
353 mehr Menschen vor Ort ausbildet. Zudem braucht es neue Studiengänge, die die
354 Menschen für morgen gezielt ausbilden. Wir wollen die Hochschulen von
355 städtischer Seite her unterstützen, indem wir uns im Falle von
356 Erweiterungsplänen für Räume für den Hochschulbetrieb und auch für den Wohnraum
357 für Studierende einsetzen.

358

359 Transfer in die Stadtgesellschaft: An der Hochschule und der Universität gibt es
360 zahlreiche Expertinnen und Experten, innovative Forschung und ein reges
361 studentisches Leben. Dies kann auch die Stadt bereichern. Wir setzen uns deshalb
362 für Kooperationsprojekte mit vielfältigen Formaten ein, sei es Ausstellung,
363 Performance oder Diskussionsforum.

364 Inklusive Gesellschaft – das sind wir Alle

365 Barrierefreiheit ist mehr als abgesenkte Bordsteine. Wir Grüne wollen ein
366 Bewusstsein dafür schaffen, dass Barrierefreiheit eine Qualität für alle ist und
367 das Leben in einer Stadt für alle besser macht. Deshalb sollten alle Straßen,
368 Plätze und Wege in Augsburg, aber auch öffentliche Verkehrsmittel,
369 Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen, Museen oder Freizeiteinrichtungen
370 barrierefrei sein. Es geht aber nicht nur um den Abbau baulicher Hindernisse,
371 sondern um weniger kommunikative oder soziale Barrieren. Deshalb ist uns die
372 Beteiligung von Menschen mit Behinderung als Expert*innen in eigener Sache
373 besonders wichtig.

374 In einer inklusiven Gesellschaft werden auch geistig und psychisch Kranke
375 gleichwertig behandelt und finden ausreichend und leicht Hilfe.

376 Seit 2019, also zehn Jahre nach Verabschiedung der UN
377 Behindertenrechtskonvention, gibt es in Augsburg den Aktionsplan Inklusion. Wir
378 fordern ein echtes Bekenntnis zur inklusiven Gesellschaft als Grundhaltung.
379 Richtungsweisend ist beispielsweise das Projekt der Lebenshilfe in Kooperation
380 mit vhs Augsburg e.V., wo Menschen mit Behinderung die Teilhabe an Kursen
381 ermöglicht wird.

382 Grüne Ziele für eine inklusive Gesellschaft:

383 Barrierefreiheit für alle: Wir wollen, dass alle Straßen, Plätze und Wege in
384 Augsburg, aber auch öffentliche Verkehrsmittel, Kindertagesstätten, Schulen,
385 Hochschulen, Museen oder Bildungs- oder Freizeiteinrichtungen barrierefrei sind.

386 Barrieren in den Köpfen abbauen: Den Betroffenen steht ohne Wenn und Aber ihr
387 Platz in der Gesellschaft zu. Diese Maxime in die Tat umzusetzen, ist Grüne
388 Inklusionspolitik. Das geht von der Förderung von Einzelprojekten bis zur
389 schrittweisen Umsetzung des städtischen Aktionsplans Inklusion.

390 Ohne Beteiligung keine Inklusion: Wir wollen, dass die Maßnahmen des
391 Aktionsplans Inklusion in einem umfassenden Beteiligungsprozess umgesetzt
392 werden. So zeigen wir, dass inklusive Strukturen allen nutzt, sei es in der
393 Mobilität, beim Wohnen, der Bildung, in Kultur und Freizeit. Indem wir zusammen
394 die Perspektive(n) wechseln, können wir Neues und Anderes auf den Weg bringen.

395 Entstigmatisierung psychisch kranker Menschen: Menschen mit geistigen und
396 psychischen Erkrankungen sind nach wie vor Vorurteilen ausgesetzt. Wir setzen
397 uns für die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen ein und wollen das
398 Beratungsangebote sichern und wo es nötig ist verbessern. Wichtig sind
399 niedrigschwellige Angebote und verlässliche Wege zur Nachsorge.

400 Gutes Leben in Augsburg – kostenlose Angebote für alle

401 Gutes Leben muss nicht immer Geld kosten. Im Gegenteil: Viele Dinge lassen sich
402 nicht kaufen. Gutes Leben findet bei Begegnungen, beim gemeinsamen Arbeiten und
403 beim Tausch von Wissen oder Erfahrungen statt. Wir wollen in den Stadtteilen
404 Orte schaffen, die solche Treffen ermöglichen und den Zusammenhalt unserer
405 Stadtgesellschaft fördern. Treffpunkte wie offene Werkstätten, interkulturelle
406 Gärten oder Leseräume, die nicht die Unterschiede zwischen den Menschen betonen,
407 sondern deren Gemeinsamkeit und die deshalb ohne Hemmungen von allen
408 Interessierten gleichermaßen genutzt werden können. Diese kostenlosen Orte haben
409 einen zusätzlichen Vorteil: Unter dem Stichworten teilen, tauschen, schenken
410 werden hier Ressourcen geschont und Dinge wiederverwertet. Es sind nachhaltige
411 Orte im besten Sinn.

412 Wir Grüne wollen gleiche Chancen für alle Menschen in unserer Stadt. Das gilt
413 auch für die Freizeit und die Beteiligung am öffentlichen Leben. Wer wenig Geld
414 hat, ist hier häufig ausgeschlossen, weil kaum Geld für Freizeitvergnügen übrig
415 ist. Wir Grüne wollen unsere Stadtgemeinschaft durch kostenlose Aktionen und
416 Möglichkeiten stärken. Auch das Sozialticket soll Menschen mit wenig Geld
417 ermutigen, an kulturellen Angeboten teilzunehmen.

418 Grüne Ziele für ein gutes Leben:

419 Orte für gemeinschaftliche Aktivitäten schaffen: Wir wollen in den Stadtteilen
420 Orte schaffen, die nachbarschaftliche Treffen ermöglichen und Orte im
421 öffentlichen Raum, an denen man sich ohne Konsumzwang aufhalten kann. Dazu
422 gehören offene Werkstätten, Leseräume, Urban-Gardening-Projekte, interkulturelle
423 Gärten oder Parks, die mit Tischen und Bänken zum Verweilen einladen. Außerdem
424 Tauschbörsen, Leihläden, Büros für Nachbarschaftshilfe,
425 Nachbarschaftsparlamente, Bürgerzentren oder andere Bildungsorte.

426 Alt werden in Augsburg - heimisch im Quartier

427 Für uns Grüne steht der Mensch im Mittelpunkt unserer Politik. Unser Ziel ist,
428 dass jede*r so lange wie möglich selbstbestimmt leben und aktiv sein kann. Die

429 meisten Menschen möchten auch im Alter in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und
430 am alltäglichen Leben teilhaben. Mit ihren Lebenserfahrungen, ihrem Wissen und
431 ihren Fähigkeiten bereichern sie unsere Stadtgesellschaft. Wir Grüne sehen es
432 als Aufgabe der Stadt Augsburg an, unseren älteren Mitbürger*innen diese
433 Teilhabe zu ermöglichen. Und zwar unabhängig davon, wie viel Geld sie haben, wie
434 es um ihre Gesundheit bestellt ist oder welche Sprache sie sprechen.

435 Es gibt viele Möglichkeiten, den letzten Lebensabschnitt in Ruhe, Würde und
436 selbstbestimmt zu verbringen. Unsere Stichworte dazu sind kurze Wege, gute
437 Kontakte und viel Beratung. Für alle, die auf Hilfe angewiesen sind, lautet
438 unser Leitsatz „ambulant vor stationär“. Wir wollen kleinteilige und
439 überschaubare, niedrigschwellige Strukturen, in denen die Menschen
440 selbstbestimmt bis zum Ende ihres Lebens gut versorgt sind.

441 Wir haben in Augsburg 14 gewachsene und gut funktionierende Versorgungsregionen,
442 mit den Senioren-Fachberatungen als Anlaufstellen. Türkisch- und
443 russischstämmige Senior*innen und ihre Angehörige finden kultursensible
444 Ansprechpartner*innen. Hier greift unsere Idee der kurzen Wege: Wir wollen, dass
445 jede*r seine Beratungsstelle kennt und ohne große Mühe dorthin kommt - ohne
446 lange Anfahrten und zusätzliche Ausgaben für den Fahrschein von Bahn oder Bus.

447 Wir wollen, dass auch und gerade im Alter Geschlecht, Herkunft, Religion oder
448 die sexuelle Orientierung keine Rolle spielen. Wir wollen für queere Menschen
449 spezielle Angebote wie in der Stadt München (München-Stift) oder Wien. Die
450 Interkulturelle Medizin oder kultursensible seelsorgerische Angebote z.B. in
451 Krankenhäusern und Reha-Kliniken müssen bekannter gemacht und ausgebaut werden.

452 Grüne Ziele für ein Altern in Würde:

453 Kurze Wege und Hilfe vor Ort: Dort, wo ich mein Leben verbracht habe, wo ich
454 mich auskenne, mein Haus, meine Wohnung ist, dort soll ich bleiben können. Das
455 bedeutet, dass wir Stadtteile brauchen, die eine gute Nahversorgung,
456 Sozialstationen, einen guten öffentlichen Nahverkehr, Apotheken sowie
457 ausreichend, Ärzt*innen haben. Für die, die auf Hilfe angewiesen sind, wollen
458 wir Grüne zukunftsfähige, kultursensible, überkonfessionelle Angebote, um den
459 letzten Lebensabschnitt angenehm und sicher zu verbringen. Zur Grundversorgung
460 gehören aus Grüner Sicht außerdem Orte der Nachbarschaftshilfe und der
461 Begegnung. Gesundheitskioske sollen eine niederschwellige und kostenlose
462 Beratung bieten. Multiprofessionelle Teams aus Ernährungsberater*innen,
463 Krankenpfleger*innen und Geburtshelfer*innen ergänzen, wozu Ärzt*innen oft die
464 Zeit fehlt.

465 Nachbarschaftshilfe ausbauen: Das Leben ist vor allem dann schön, wenn man oder
466 frau es mit anderen teilt. Soziale Kontakte, die Pflege von Hobbys und das
467 Weitergeben von Wissen ist für alle ein Vorteil. Wir Grüne haben dazu folgende
468 Ideen, die wir in Augsburg realisieren möchten. Wir wollen die
469 Nachbarschaftshilfe ausbauen - damit Senior*innen länger in eigener Wohnung
470 bleiben können. Wir Grüne wollen das Mehrgenerationen-Wohnen fördern. Wir
471 befürworten den Ausbau von Treffpunkten und Beratungsstellen, von Bürgerzentren,
472 offene Werkstätten, Begegnungsorten, Gemeinschaftsorten für alle Generationen.
473 Wir wünschen uns in allen Stadtteilen mehrsprachige Erzählcafés,
474 Schreibwerkstätten, Gemeinsames Singen, Musizieren, Handwerkern oder Gärtnern.

475 Queeres Leben im Alter: Älteren LGBTI ist ein diskriminierungsfreies Umfeld
476 anzubieten, denn ein alterswürdiges Leben macht nicht vor der sexuellen
477 Identität Halt. Wir unterstützen daher die städtische Altenhilfe dabei, nach und
478 nach ein sensibles, respektvolles und offenes Betreuungsklima in der Pflege zu
479 schaffen.

480 Kultursensible Beratung und Pflege: Alt werden in der Fremde, die aber doch
481 Heimat geworden ist, ist nicht immer leicht. Senior*innen mit ausländischen
482 Wurzeln sollen einen freudigen und würdevollen Lebensabend haben. Die
483 bestehenden Angebote (INA) sind ständig zu evaluieren und bei Bedarf zu
484 verbessern. Der städtische Integrationsbeirat ist unser Ansprechpartner, um die
485 Betroffenen zu erreichen und die Bedarfe zu erheben.

486 Ambulant vor stationär – so lange wie möglich daheim: „Ambulant vor stationär“
487 ist die Maxime grüner Pflegepolitik. Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind,
488 sollen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und so viel wie
489 möglich selbst erledigen. Pflegenden Angehörigen tragen die größte Last, wenn ihre
490 Lieben schrittweise unselbstständiger werden. Sie sollen kompetente Hilfe
491 erhalten. Das fängt beim Ausfüllen von Formularen oder dem Aufzeigen von
492 Hilfsangeboten an und beinhaltet konkrete praktische Hilfe im Pflegealltag, wie
493 das tägliche Waschen oder einen Lieferservice für warme Mahlzeiten. Auch
494 regelmäßige Hausbesuche durch Ärzt*innen oder Palliativmediziner*innen gehören
495 zu der ambulanten Versorgung, wie wir Grüne sie anstreben.

496 Leben im Heim: Städtische Seniorenheime sollen allen Menschen offen stehen. Da
497 jede Kultur andere Maßstäbe für ein würdiges Altern hat, befürworten wir
498 multikulturelle Pflege-Teams und eine Stärkung der interkulturellen Medizin. Das
499 gilt auch für Hospize. Wir begrüßen ausdrücklich den Weg der städtischen
500 Altenhilfe mit ihren interkulturellen Schulungen. Unsere übergeordneten Ziele
501 sind Begegnungen auf Augenhöhe und gelingende Kommunikation bei der
502 medizinischen Pflege.

503 Genügend Fachkräfte anzuwerben gehört zu den größten Herausforderungen der
504 Zukunft. Wir unterstützen und begrüßen auch hier den eingeschlagenen Weg der
505 städtischen Altenhilfe, die sich mit großer Anstrengung um qualifiziertes
506 Personal für eine liebevolle Betreuung ihrer Bewohner*innen bemüht.

507 Prävention – Eine Stadt, die sich kümmert

508 Wir Grüne wollen den Augsburger*innen und insbesondere unseren Jugendlichen die
509 bestmögliche Begleitung anbieten. Wir wollen, dass sie starke, selbstbestimmte
510 Persönlichkeiten werden, die Gefahren wie Sucht, Essstörungen, sexualisierte
511 Gewalt oder Rassismus erkennen und sich ihnen entgegensetzen können. Wir
512 wollen, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen Halt haben. Das ist keine
513 leichte Aufgabe und daher verfolgen wir insgesamt einen ganzheitlichen Ansatz.
514 Neben der Prävention müssen wir die Situation von Abhängigen verbessern und
515 ihnen helfen, die gesundheitlichen und sozialen Folgen ihrer Sucht möglichst
516 gering zu halten.

517 GRÜNE Ziele für eine gelungene Prävention:

518 Communities That Care: Wir befürworten die Rahmenstrategie Communities That Care
519 (Städte, die sich kümmern). Dabei werden besondere Risiken in den Quartieren und

520 fehlender Schutz genauso ermittelt, wie der Wunsch nach Freizeitanlagen oder
521 Treffpunkten. Zusammen mit allen Beteiligten werden Aktionspläne erarbeitet, die
522 den Kindern und Jugendlichen bestmögliche Chancen für ein gesundes und
523 risikoarmes Aufwachsen in ihrem Stadtteil ermöglichen.

524 Prävention muss eine Pflichtaufgabe sein: Wir brauchen in Augsburg dringend mehr
525 Gelder für Präventionsmaßnahmen, vor allem für spezielle Programme in
526 Schulklassen. Die Nachfrage von Schulen nach Infoangeboten ist deutlich größer
527 als von der Drogenhilfe Schwaben personell geleistet werden kann. Das darf nicht
528 sein!

529 Drogenkonsumräume ermöglichen: Für Suchtkranke wollen wir Beratungs- und
530 Anlaufstellen sowie die Drogenhilfe ausbauen. Wir Grüne wollen Suchtkranke nicht
531 kriminalisieren. Wir fordern deshalb die Einrichtung von Drogenkonsumräumen und
532 setzen uns dafür auf der Landesebene für entsprechende Gesetzesänderungen ein.
533 Sie können die Lebenssituation von Süchtigen verbessern und chronischen
534 Krankheiten wie Hepatitis und HIV vorbeugen. Drogenkonsumräume retten Leben. Bis
535 zur politischen Umsetzung dieser Forderung setzen wir uns für die Aufstellung
536 von Automaten zum Verkauf von Drogen Reinheitstest ein, um die Folgen der
537 fehlenden Drogenkonsumräume zu mildern.

538 Zusammenfassung:

539 Augsburg, die Stadt der 300.000 Chancen – Grüne Ziele

540 Gleiche Chancen bei der Bildung: Das ist für uns Grüne ein zentrales Anliegen.
541 Wir wollen daher nicht nur sanierte Kitas, Schulen und Jugendtreffs und mit der
542 kommunalen Schulbaurichtlinie und der Phase 0 unsere Planungs- und Bauprozesse
543 verbessern. Wir wollen vor allem auch qualitativ gute Bildungsorte. Mit einer
544 qualitativen Rahmenplanung zur Schulkindbetreuung und mit der
545 bedarfsorientierten Finanzierung von Kitas und Schulen bieten wir allen Kindern
546 die gleichen Startchancen und berücksichtigen besonders die Kitas und Schulen.
547 Bei unserer Planung haben wir zudem den Bedarf für die Zukunft vor Augen, den
548 wir mit unserer integrierten Bildungsentwicklungsplanung und der jährlichen
549 Bedarfsplanung ermitteln. Unser Bildungskonzept steht für Chancengleichheit von
550 Anfang an.

551 Augsburg inklusiv: Der Augsburger Aktionsplan Inklusion ist Schritt für Schritt
552 zusammen mit den Betroffenen umzusetzen. Wir achten dabei auf die speziellen
553 Bedürfnisse der psychisch Kranken und Menschen mit einer geistigen Behinderung.

554 Fürsorge für Hilfsbedürftige: Wer Hilfe braucht findet sie wohnortnah,
555 unbürokratisch und niedrigschwellig. Der Quartiersgedanke ist unsere Maxime,
556 d.h. kurze Wege, alles Wichtige ist vor Ort.

557 Gemeinschaft stärken: Wir fördern gemeinschaftsorientierte, kostenlose oder
558 preiswerte Bürgerzentren.

559 Kulturelle Teilhabe ermöglichen: Wir rücken das Kultursozialticket mehr ins
560 öffentliche Bewusstsein und stärken die Arbeit der Sozialpaten. Durch Aufklärung
561 und Beratung ermutigen wir die Menschen mit weniger Geld, öffentliche Angebote
562 zu nutzen. Wir wollen keinen Rückzug aus Scham in die Einsamkeit.

563 Gut Leben im Alter: Unser Ziel ist, dass jede*r so lange wie möglich
564 selbstbestimmt leben und aktiv sein kann. In unserer Stadt der kurzen Wege sind

565 Lebensmittelläden, Ärzte Senioren-Beratungsstelle, Nachbarschaftshilfe und Orte
566 der Begegnung gut erreichbar. In der Pflege befürworten wir das Prinzip ambulant
567 vor stationär. Wir wollen Angebote für queer lebende Senior*innen. Die
568 städtische Altenhilfe ist für LGBTI zu sensibilisieren. Kultursensible Beratung
569 und Pflege ist zu verstetigen und weiter auszubauen.

570 Prävention: Wir wollen, dass für Prävention genügend Gelder zur Verfügung
571 stehen, um Strategien wie die Communities That Care (Städte, die sich kümmern)
572 umzusetzen. So sollen gesunde und risikoarme Quartiere für Jugendliche
573 entstehen. Ebenso sollen Suchtkranke entkriminalisiert werden und ordentliche
574 Beratung und Hilfe bekommen.